

WELCOME BACK, PERRY!

Die Rückkehr in die 70er Jahre

von
Andy Schmid („Lumpazie“)



Retro ist in unseren heutigen Tagen IN und CHIC – vor allem, wenn einem nichts mehr Neues einfällt. Zahlreiche Produkte, Reprints oder Songs bekannter und unbekannter Interpreten zeugen von diesem Trend. Gerade im Umfeld der PERRY RHODAN-Serie werden gerne ältere Texte neu verbraten (aktuelles Beispiel: der „Schwarm“-Zyklus im Paperback), alte Ideen recycelt - es ist ja auch einfacher, als etwas Neues zu produzieren.

Dass es auch anders geht, beweist das Team um Karl Nagel der Fa. ALLIGATORFARM aus Hamburg. Hier ging ein junges Team daran, ein Projekt neu zu beleben, welches von ihren Vorgängern lieblos eingestellt wurde.

Die Rede ist von den guten alten „*Perry - Unser Mann im All*“-Comics.

Die ersten Nummern dieser Serie erschienen Ende der 60er Jahre als „*Perry Rhodan im Bild*“ im Zuge der Veröffentlichung des PERRY RHODAN-Films „*SOS aus dem Weltall*“. Hier wurde die Handlung der ersten PERRY RHODAN-Heftromans mit leichten Kürzungen nacherzählt. Die Comics sollten ein jüngeres Publikum an die Heftromanserie heranführen.

Ab Heft Nr. 27 erfolgte ein Break ... die Comic erhielten das neue Label „*Perry - unser Mann im All*“, und die Nummerierung begann nochmals mit Nr. 1. Folgte die Handlung anfangs noch den ursprünglichen Heftromanen, wurden schnell auch Inhalte der Taschenbücher verbraten, anschließend wurde die Handlungen verschiedener Zyklen wild durcheinandergemixt.

Der größte Einschnitt erfolgte mit Heft Nr. 37, in dem der sogenannte Pop-Stil durch das neue STUDIO GIOLITTI eingeführt wurde. Das machte die *Perry*-Comics schon zu seiner Zeit zu einem Novum innerhalb der Comicszene: Grellbunte Farbe, nackte Mädchen, Horror- und Fantasy-Elemente und Anleihen an den amerikanischen Superhelden-Stil von MARVEL spiegelten den Zeitgeist der wilden 70er Jahre wieder. Die Bilder waren nicht mehr in Kästchen aneinander gereiht, sondern gingen ineinander über. Die Darstellung von Sex und Gewalt dürfte die Serie mehr als einmal haarscharf an der Indizierung vorbei geführt haben. Dementsprechend wurde die Serie nach und nach entschärft - behielt aber trotzdem ihren ganz eigenen Stil bei. Für die Texte und Storyline zeichnete Autor Dirk Hess verantwortlich - er nahm mit der Suche nach dem Zentrum aller Universen den „SENSE OF WONDER“ der PERRY RHODAN-Serie vorweg.

Die Handlung der *Perry*-Comics lief losgelöst von der Romanserie, immer wieder tauchten Elemente und Figuren aus verschiedensten Jahrhunderten der Mutterserie auf - das Ergebnis war ein wilder Mix der PERRY RHODAN-Serie mit vielen neuen Ideen.

Immerhin lief dieses Konzept sehr erfolgreich bis Nr. 129. Da erfolgte die plötzliche Einstellung der Serie zugunsten neuer Horrorcomics wie *Vampirella* und *Uranella*. Besonders ärgerlich für die Fans: Der aktuelle Zyklus stand vor der Auflösung; mit Heft 130 wäre die Storyline um den „Gralmutanten“ abgeschlossen gewesen. Somit hätte man die Serie zu einem runden Ende bringen können. Doch die Verlagsobersten hatten anders entschieden.

Somit endete die Ära der poppigen SF-Comics, in dem sich halbnackte Mädchen im kunterbunten Weltall tummelten.

Erst in den 90er Jahren kam es zu einer Rückkehr der *Perry-Comics*: Der Fan und Verlagsleiter in persona Hans Joachim Bernt legte die Serie als Reprint neu auf - mit großem Erfolg, aber leider nicht komplett. Auch hier fand die Serie keinen Abschluss, viel mehr probierte H.J. Bernt einen weiteren Versuch mit neuen Comicabenteuern. Der Zeichnungsstil von Martin Pfaender kam aber mehr als schlecht bei den Fans an, sodass dieses Projekt keine große Zukunft hatte. Mittlerweile erscheinen die *Perry-Comics* auch als Original-Reprint im HETHKE-Verlag.

Die PERRY RHODAN-Redaktion selbst hat immerhin versucht, eine neue Comicreihe ins Leben zu rufen. Mehr als vier Bände erschienen aber nicht ... dieser Versuchsballon ging auch nicht auf.

Was liegt also näher, als eine ehemals erfolgreiche Reihe neu zu beleben? Ein interessiertes Publikum muss ja vorhanden sein. Auch wirtschaftlich müsste es sich lohnen, sonst würden ja Reprints wie die des HJB- oder HETHKE-Verlags nicht laufen. Solche oder ähnliche Gedanken müssen Karl Nagel und sein Team gehabt haben, als sie sich bei der PERRY RHODAN-Redaktion die Rechte für die alte *Perry-Comic* Serie sicherten. Ein sehr mutiger Schritt - gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wie diesen. Das erste Ergebnis liegt nun vor und was soll man sagen?

DER MUT HAT SICH GELOHNT!!!

Das Comic-Heft erscheint im selben Format wie die alten *Perry-Comics*; konsequenterweise wird die Nummerierung mit 130 fortgeführt und die Storyline um den Gralmutanten nach fast 30 Jahren endlich aufgelöst. Dabei wird das ursprüngliche Skript von Dirk Hess leicht abgewandelt und auch für zukünftige Comicausgaben einige Eckpfeiler (Galorenanzug, Brücke in die Unendlichkeit) in die Handlung eingebracht. Das Titelbild hat kein geringerer als Swen Papenbrock gezeichnet (nach einem Entwurf von Till Felix).

Der Comic hat 28 Seiten; ganz in der Tradition der alten *Perry-Comics* im Popartstil. Auch eine Seite mit Leserbriefen darf nicht fehlen - da es an diesen natürlich noch mangelt, werden für diese Ausgabe Briefe aus den 70er Jahren verwendet (ein herrlich nostalgischer Rückblick ;-). Da es sich um ein neues Projekt einer neuen Firma handelt, wird neben der eigentlichen Nummerierung noch ein kleiner schwarzer Balken mit dem Hinweis „*Neue Reihe # 0*“ auf dem Cover präsentiert. Der Comic erscheint unter dem Titel „*Das Versteck im Hyperraum*“. Auf der Innenseite



des Rückumschlags stellt das Team der ALLIGATORFARM sich und die Hintergründe der Comicserie vor. Besonders angenehm ist der Preis - gerade 1,95 Galax!

Als ich Mitte der 80er Jahre begann, die *Perry-Comics* antiquarisch zu sammeln, hat es mich sehr geärgert, dass diese so abrupt mit Nr. 129 endeten. Zu der damaligen Zeit konnte ich mich zwar mit dem Stil der Popart gar nicht anfreunden, auch nicht mit der losgelösten Handlung von der Hauptserie (Don Redhorse im Jahr 4000 noch am Leben, Goratschin nicht tot, CREST II statt MARCO POLO, Auris von las Toðr am Leben ... usw.) - Mit der Zeit lernte ich aber die ungewöhnliche Storyline um die Suche nach dem Zentrum aller Universen sehr zu schätzen.

Mit Ausgabe 100 war diese dann abgeschlossen, und ca. ab Comic Nr. 105 stand die Suche nach dem Gralmutanten im Mittelpunkt. Die Umstellung auf das Comicmagazin (mit Risszeichnung und ATLAN-Beilagen) begrüßte ich sehr; um so enttäuschter war ich dann, als mit Heft 129 die Story um den Gralmutanten unvollendet blieb.

Als Jahre später im HJB-Verlag die Reprints erschienen, hoffte ich immer auf einen runden Abschluss als Gutserle für die Fans. Leider erfüllte Hans-Joachim Bernt uns diesen Wunsch nicht. Swen Papenbrock hatte noch als Fan die ehrgeizigen Pläne, den letzten Band als Eigenproduktion herauszubringen (ein, zwei Seiten existierten schon, nach dem Originalmanuskript von Dirk Hess gezeichnet) - leider kam ihn dann die Profikarriere als Titelbildzeichner dazwischen.

Dass nun das Team der Alligatorfarm sich wirklich traut, dieses Kapitel zu beenden und gleichzeitig neu zu beleben, erscheint mir wie ein kleines Wunder! Und dass dabei der Original Popartstil beibehalten wird, ist echt klasse. Ich fühle mich richtig zurückversetzt in meine Jugendzeit, als ich anfang, PERRY RHODAN-Artikel zu sammeln.

Für Fans, welche die *Perry-Comics* noch in den 70er Jahren erlebt haben, muss dieser Comic wie ein Zeitsprung in die Vergangenheit anmuten. Mit Perry 130 ist dem Team der ALLIGATORFARM ein wirkliches Kleinod gelungen. Die Aufmachung, das Format, der Popartstil - einfach genial und mutig, so etwas zu wagen.

Wie sich die Comics in den darauffolgenden Heften entwickeln, bleibt einmal abzuwarten. Geplant ist ein Zyklus über 20 Hefte. Themen wie der Schwarm, die Cantaro, Kosmokraten, Ritter der Tiefe etc werden eine Rolle spielen. Natürlich wird ganz in der Tradition der guten alten Perry Comics keine sture Nacherzählung der Heft-handlung sondern eine ganz eigene Interpretation des PERRY RHODAN-Kosmos erfolgen. Da darf man auf das Ergebnis sehr gespannt sein!

Stilistisch wird sich das Team zwar an die Popart-Mixtur des Studios Giolitti anlehnen, sich aber auch bemühen, seine eigenen Stil zu entwickeln. Da kann man die Ausarbeitung der aktuellen Nr. 130 nur loben, welche sich bemüht, ein Brücke zwischen den alten *Perry-Comics* zu schlagen - das macht das Projekt zu einer runden Sache!

Man merkt schon, ich bin von dem Comic absolut begeistert.

Gerade, weil soviel von den alten Comics übernommen wurde (das Design der CREST II oder der Hauptfiguren), aber auch soviel Neues mit rein kam (das Aussehen der Zellaktivatoren, die Galornin). Besonders gefreut hat mich die Umwandlung Guckys, der nun nicht mehr wie ein Kind mit einem Mausebiberkopf aussieht, sondern eher einem Mausebiber der Romanserie gleicht. Hier hat das Team sehr viel Fingerspitzengefühl gezeigt. Während Figuren wie Perry, Atlan, Shira, Goratschin usw. unverändert blieben, hat man beim Retter des Universums genau die richtige Auffrischung vorgenommen.



Genial, dass auch der zweideutige Stil der 70er Jahre beibehalten wurde - damals wohl sehr riskant, heute einfach nur absolut spaßig! Nicht nur die hübsch anzusehenden, halbnackten Mädchen, nein die ganzen Andeutungen sind einfach herrlich. Da mutiert der Pilzdom zu einem Penis, pardon, einem Schnorchelpilz¹ (s.o.) und spritzt die CREST II mit einer „unbekannten“ Strahlung voll (sieht aber recht flüssig aus, das Zeug); Gucky greift zum Teleporttransport von Auris ungeniert an ihren Busen (s.u.), und am Ende des Romans entkleidet sich Perrys Begleiterin und verspricht ihm erst mal eine Nacht der Liebe.



Die Gralmutantin ist schaurig schön, eine Mischung aus Spinnentier und SIL. Betrachtet man auf der letzten Seite das Foto des Zeichner-Kernteams des neuen *Perry*-Comic, verwundert es einen nicht. Die schauen alle schon so frech in die Kamera, man merkt, denen ist nichts heilig, und die haben Spaß an der Sache.

Natürlich werden auch die Handlungsträger nach und nach modernisiert und geändert werden. Neue Figuren wie Icho Tolot, Bostich oder Alaska werden auftauchen. Die Neuorientierung wird besonders interessant werden. Da wird noch einiges auf uns zukommen, verspricht Karl Nagel - also ich freue mich darauf!!!

Richtig kultig kommt auch die Leserbriefseite mit den Statements aus den 70er Jahren rüber - ich habe mich gekugelt vor Lachen. Die Lektüre des Comics macht richtig Lust, mal wieder die alten Perrys vorzuholen und darin zu schmökern. Ich hoffe, das neue *Perry*-Team wird die Leserseite beibehalten und auch Platz für Nachwuchskünstler bieten! Immerhin werden zur Verstärkung des Teams auf der letzten Seite des Comics noch neue Talente gesucht; die Ergebnisse dür-

¹ Das Teil sieht aus wie eine „Stinkmorchel“ = „Phallus impudicus“ in der Botanikersprache ;-) - Joe

fen ruhig mal präsentiert werden. Ich hoffe, das Team erhält genug Reaktionen, um die Leserseite mit Briefen zu füllen. Das gehört einfach zu *Perry Rhodan* wie das Salz in der Suppe! Schön wären auch mal einige Rückblicke in die alten Tage mit Fotos des Giolitti-Teams, von Dirk Hess oder eine Abbildung von Swen Papenbrocks Entwurf des ursprünglichen *Perry* 130. Vielleicht lässt sich da etwas machen. Ich bin auch gespannt, ob Swen Papenbrock oder andere Zeichner des PERRY RHODAN-Teams die Titelbilder der Comics zeichnen werden und so die Tradition von Johnny Bruck weiter führen (immerhin hat der fast alle Tibis der Comics gezeichnet, bis dann Titelbilder der amerikanischen Romanausgabe die Comic zierten).

Fazit:

Jedem Fan der alten *Perry*-Comics kann ich *Perry* Nr.130 „*Das Versteck im Hyperraum*“ nur ans Herz legen. Der Comic wurde mit so viele Liebe fürs Detail gemacht, dass es mehr als nur ein nostalgischer Rückblick ist! Es ist das Ende und der Anfang einer Ära - ich kann nur hoffen, dass sich der Erfolg für dieses Projekt einstellt und es kein finanzielles Desaster wird. Der Mut und die Initiative des ganzen Teams hat das einfach verdient!!!

Das Ganze ist übrigens vorerst ein Fanprojekt, kommt aber absolut professionell rüber. Die Zeichner bekommen noch kein Honorar; das ganze Projekt ist ein Experiment, eine längst vergessene Serie wieder auf dem Markt zu etablieren!

Das Ergebnis hat mich voll und ganz überzeugt, und daher möchte ich dieses Projekt unterstützen. Wer das auch möchte, kann auf der Homepage der ALLIGATORFARM ein sogenanntes **Sponsorenabo** bestellen. Das Abo umfasst drei Ausgaben der Comics, ein signiertes DIN A1-Werbeposter und je einen



Kunstdruck mit den zwei darauffolgenden Ausgaben und kostet 25,- Galax. Das Geld geht direkt an das Team der ALLIGATORFARM und wird nicht durch den Vertrieb verbraucht. Eine tolle Sache für Sammler und Fans, die dieses Projekt unterstützen möchten.

Natürlich kann man auch ein normales Abo oder einzelne Comics bestellen. Am Bahnhofsbuchhandel und in Comicshops wird die Ausgabe 130 ebenfalls erhältlich sein. Der geringe Preis von 1,95 Galax pro Heft soll übrigens gehalten werden - ein Grund mehr das Team mit einem Sponsorenabo zu unterstützen! Der neue *Perry*-Comic belegt meine jahrelange Behauptung, wenn PERRY RHODAN-Fans etwas anpacken, kommt auch etwas Gescheites dabei heraus.

Bestes Beispiel ist die Gucky-Büste von Swen Papenbrock, die Gun-Jet von Andre Höller oder nun die Fortsetzung der *Perry*-Comics. Hier fließt einfach die Liebe und Begeisterung zur Serie mit in das Produkt ein.

Ich wünsche dem Projekt „*Perry*-Comic“ den wirtschaftlichen Erfolg - das Team der ALLIGATORFARM hat es verdient!!!

Andy Schmid - Wendelstein, Mai 2006

Links:

www.alligatorfarm.de

www.perry-comic.de